UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Summarischer Außzug der fürnehmsten Kirchen-Geschichte/ Unter der Regierung Der hoch-löblichen Evangelisch-Reformirten Grafen und Herren zur Lippe/ [et]c.

Schröder, Justus Jakob

Lemgo, 1684

urn:nbn:de:hbz:466:1-40788

Visual Library

Th. 2156.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Summarischer Außzug
der fürnehmsten
Kirchen-Geschichte/
Unter der Regierung
Der hoch-löblichen Evangelisch-Reformirten
Grafen und Herren zur Lippe/ &c.
Bey Gelegenheit
Der lang-gewünschten und nunmehr durch den Druck publicirten
Kirchen-Ordnung/
In eine
Glückwünschungs-Rede
An die
Prediger der Graff- und Herrschafften zur Lippe/ &c.
Verfasset im Jahr:
Ietzt bestehet VVoL Das Gotteshauß/
NVn dIe KIrChen-OrDnVng Ist heraVß.
von
Jetzigem Jüngsten Superintendenten,
Predigern in Horn.

LEMGO/
Gedruckt bey Henrich Wilhelm Meyer/ 1684.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ad

PASTORES LIPPIACOS,

Quorum nomina, juxta & assignatam cuique parochiam, exhibet sequens Diagramma.

Zellerus *Lupiæ Pastorum* gloria prima.
Plesmannus vivax *Ephori* nunc munere cessat;
Hinc ejus partes *Hildebrandus* rite tuetur.
Tertius *Hornensi Inspector Schræderus* in urbe est.
Oppida habent *Mystas, Hünefeldum Lemgoa*, nostros.
Est *Heitmejerus* dicti *Collega Schroderi.*
Krückius & *Züchterlingus Blumbergici* habentur.
Pinitor Uslenia solus sacra munia servat,
Lampadiumque fovet Socero *Detmoldia* junctum.
Sunt in agro *Parochi*, qui primâ classe locantur.
Plesmanni Fratres; atque iste Parentis in *Heiden*
Ille senis socius *Marthai Orlinghusiani.*
Fethelius Laga, Stapelaga Pollio * vivit. *Schwerdtfeger.
Schemmelium novit *Scotmaria, Reusium Eremus.*
Pleckius Ostlanga, Rickmejer Præco vocatur
Meinberga. Est *Falc-montanus Grabbaus* in *Heilkirch.*
Altera Classis habet, post *Hildbrandum* in *Ludenhausen*,
Collerum Generum cum Conseniore *Romero*
Holtzhusii. Quæres *Streicherum* apud *Almenaenses*,
Broffelium Talla Stöckeriademque Hohenhausa.
Qui *Sillixenses* doceat nonnemo vocandus.
Gockelium bene *Bega* juvat. *Nissaus* adornat
Bossingfeldium itemque *Alverdissam Neoburgus.*
Zieglerum in *Lipprod* fas est ascribere iisdem.
Tertius ordo tenet provectâ ætate *Bradaum*
Cum socio *Wasmuth Falckhaga, Pieriumque*
Elbrinxa, Farvvich in *Sualenberg* sibi adoptat
Sartorium; velut Affinem in *Donop Theopoldum*
Ascivit *Sevinghausen. Groesshausius* extat
Reilkirchæ. Benium Wobbelda benigna reservat.
Rungius auditur *Cappelda. Hildorphia* juxta
Stivarum Penningium alit; sed *Braka Hünefeldum.*
Söbbe agit in *Barndorf, Perizonium Heliopega.*

IHr Menschen-Fischer/ die ihr an dem Lipp-Fluß stehet/ Matt. 4/19. Und von der Weser an / so weit die Werde gehet/ Luc. 5/ 10.
Auch an der Bege/ Saltz und Emmer treibet frey
Mit Christi Wort und Geist die Seelen-Fischerey/
Auf! frisch zur Arbeit auf! Ihr habt es schon verstanden/ 1 Tim. 5/ 17.
Daß nun die Nacht vorbey und jetzt der Tag vorhanden/ Jes. 19/ 8. 9.
Da von Engeddi an biß En Eglaim hin Hesek. 47/ 10.
Der Fischer Garn und Netz nach GOttes Rath und Sinn
Recht außzuspannen seyn. Wol! kommet nur bey Paaren Matt. 4/ 18. 21.
Zum edlen Rosen-See (1) mit Schiffen hergefahren/
Und nehmet von der Hand des rechten Fisch-Herrn (2) an
Als einen Hamen (3) der euch treflich nützen kan
Sein Fischerey-Gesetz; darin er lässt berühren/
Wie wir das thumme Volck als Fische sollen führen
Aus tieffem Sünden-Schlamm und aus der Höllen Schlund Prov. 9/ 18. Tit. 1/ 13.
Ans reine hohe Liecht/ und machens recht gesund. 1 Tim. 3/ 1.
O welch ein köstlich Werck! ein Werck das hoch zu preisen/
Womit der Herr des Lands hat wollen recht erweisen
Was seiner Pflichten sey. So thut ein Gottes-Knecht/ Rom. 13/ 4. 6.
Dem in sein Hertz hinein gesetzt ist Licht und Recht. Exod. 28/ 30.
Gestalt sich hierin auch von dreimahl fünfzig Jahren/
Seithero daß man hat aus Gottes Wort erfahren
Was bey der Kirchen sey der Zions-Pfleger Ampt/ Jes. 49 23.
Erwiesen in der That die Väter allesampt/
Als Herren von der Lipp.

[1] Weil die Regenten der Graff- und Herrschafften zur Lipp in ihrem Titel sich schreiben edle Herren/ und in ihrem Wapen die Rose/ welche ein Zeichen der Erquickung/ Freygebigkeit und Freundligkeit ist/ führen; wird der Sitz der regierenden Lands-Herrschafft allhie nicht unfüglich der edle Rosen-See genennet.

[2] Dieser Fisch-Herr ist der Hochgebohrne Graff und Herr Simon Henrich/ &c. als der eintzige Episcopus.

[3] Die neue Kirchen-Ordnung/ welche ihren Grund in Gottes Wort hat / mag bey einem Hamen verglichen werden in eben demselben Verstand/ wie die Predigt des Evangelii ein Netz genennet wird/ Matth. 13/ 47. Sie ist aber ein heilsamer oder nützlicher Hamen/ Eccl. 9/ 12. Habac. 1/ 15.

Graf Berenhard mit Namen

Der achte/ welcher hat zuerst den reinen Samen
Des Evangelii durch jenes Fürsten (4) Rath
Gantz glücklich außgestreut/ war Bischof mit der That/
Dann ob er zwarn den Trutz des Bischofs Remberts (5) sehen
Und muste hochbetrübt es lassen frey geschehen/
Daß so das Interim (6) ist worden eingeführt/
Und mancher Christ im Land mit schwerem Leid gerührt
Auf Käiser Carls geheiß; So blieb er doch im Eifer
Und hielt bey seiner Lehr hernacher desto steifer/
So bald der Reichs-Abscheid von Augspurg ist genant;
Gleich wie die Freyheit auch zu Passau war erkant. (7)
Da hat der fromme Herr für ihm versammlen lassen
Die Stände dieses Lands/ und daß er allermassen
Zur Reformation nun wäre gantz geneigt
Durch seinen höchsten Rath (8) denselben angezeigt.
Er in Person hat mit den Lehrern auch beschlossen/
Wie diese zu dem Werck seyn solten unverdrossen
Und führen füglich ein zu unsers GOttes Ehr
Und Unterthanen Heil die unverfälschte Lehr/

Und

Und diß geschah also. Doch ist nach seinem Leben
Die Kirchen-Ordnung erst im Druck herauß gegeben (9)
Womit der Bruder (10) und des Vaters gleicher Sohn
Erworben haben Ruhm und Gottes Gnaden-Lohn.

[4] Philp/ Landgr. zu Hessen. Chron. Lipp. Pider. p. 613. &c. D. Christ. Joach. Bucholtz. orat. funebr. in obit. Dn. Elisabethæ &c. pag. 23.

[5] Rembertus von Kersenbruch (der vierzigste Bischoff zu Paderborn D. Joh. Gig. Catal. Episc. Paderb. welcher/ nachdem Hermannus II. ein Graf von Wieda und Churfürst von Cölln im Jahr 1547. abgesetzet/ Bucelin. Germ. Topo-Stemmatogr. part. 1. pag. 21. wieder neu erwehlet worden) hat seinen verordneten Commissarien Vollmacht gegeben Graf Bernhard und dessen Räthen bey Verlust der Paderbornischen Erb-Lehengüter zu gebieten/ daß sie das Interim annehmen und die Evangelische Prediger abschaffen solten; Und hat Graf Bernhard erbärmlich zusehen müssen/ daß die Commissarien handlen mit den Kirchen und Pastorn nach ihrem Gefallen. Chron. Lipp. p. 621. 622.

[6] Interim ist ein lateinisch Wort/ zu teutsch mittlerweile. So ward genannt das Buch/ welches der Käyser Carolus V. hat lassen stellen von den fürnehmsten puncten der päpstischen Lehre und ceremonien/ und den zusammen beruffenen Reichsständen zu Augspurg fürgehalten/ daß sie es annehmen und in ihren Landen/ Herrschafften und Gebiet solche weise der Lehre und ceremonien/ biß zu künfftigem Beschluß und endlichem Außspruch eines allgemeinen Concilii in den Kirchen solten halten. Sleid. lib. 20.

[7] Sleid. ad ann. 1555. lib. 26. Chron. Lipp. p. 623.

[8] Christophorus von Donop der älter/ welcher/ nachdem er vorhin dem Münsterschen Krieg neben andern vielen Lippischen Landsassen wol und löblich wider die Wiedertäuffer gedienet/ und in anno 1535. die Stadt Münster mit einnehmen helffen/ Graff Bernhards geheimter Rath und Landdrost gewesen/ hat auff dem Lippischen Synodo zu Bracke in persöhnlicher Gegenwart des Landes-Herrn (welcher auch selbst mit vier auserlesenen Predigern/ als verordneten Inspectoribus und Visitatoribus der Kirchen im Land zurath gegangen) an die sämptliche Lippische Landstände vom Religions-

We-

Wesen eine prächtige Beredung gethan. Chron. Lipp. ad ann. 1556 pag. 624.

[9] Anno 1571. ist die Gräfl. **Lipp. Pyrmont** und Spiegelbergische **Kirchen-Ordnung** gedruckt worden / nachdem **Graff Bernhard** schon im Jahr 1563. Christselig verstorben.

[10] **Graff Bernhards** Bruder ist gewesen **Graff Hermann-Simon / Graff und edler Herr zur Lipp**; Welcher durch die getroffene Heyrat mit **Fräulein Ursula** gebohrner **Gräfin von Spiegelberg** und **Pyrmont** / regierender **Graff zu Spiegelberg** und **Pyrmont** geworden im Jahr 1558. Chron. Lipp. p. 633 634 derselbe hat Kirchen / Schulen und Armen auffgeholffen / und zugleich unter seinem und des jungen **Grafen Simons / Grafen und edlen Herrn zur Lipp** / Namen / wegen der Vormundschaft die **Kirchen-Ordnung** lassen drucken.

Das ist Graf **Simon** / den man sonst den **Sechsten** nennet /
Von welchem jederman mit Wahrheits-Grund bekennet /
Daß er den Geist der Kraft vom Himmel hab gehabt
Und sonderlich gewest für andern hoch begabt. (11)
Inmassen er sehr wol zur Gottesfurcht erzogen /
Wozu ihm nicht allein die **Mutter** (12) hat bewogen:
Johann **von Exter** (13) und der theure Edel-Mann
Christoph **von Donop** (14) selbst / die haben viel gethan.
Mich dünckt / ob höre ich den Geist desselben Helden
Befehlen / daß man sol der heutigen Welt melden
Was er durch Gottes Gnad gethan dem Kirchenstand /
Gestalt der an ihm hat gehabt ein werthes Pfand.
Es fehlen eben nur noch zwey an hundert Jahren / (15)
Als ihm das grosse Glück von Gott ist wiederfahren /
Daß in der zweiten Eh (16) ein Kind gezeuget ward /
Der erstgebohrne **Sohn** mit Namen **Graf Bernhard** (17)
Da hat der fromme **Herr** dem höchsten Gott zu dancken
Ein solch Gelübd gethan / das nimmer solle wancken;

Wie

Wie nemlich alle Jahr vor Michaelis Tag
Ein fest zu halten sey auff eben solchen Schlag
Gleich als Charfreitag ist; daran man anzuhalten
Mit beten/ daß doch Gott dem löblichen uhralten
Hauß und Geschlecht zur Lipp verleihe Glück und Heil/
Wobey dem Predig-Ampt ein schönes Priester-theil
Gestiftet ist; darümb auch durch die Cammer-zahler
Die Gnaden-Pension für zehen tausend Thaler
Annoch entrichtet wird. (18) Hier dienet hergesetzt
Wie daß er allzeit sein Gewissen unverletzt
Und frey behalten hat; indem er ist geblieben
Stets bey der reinen Lehr/ davon nicht abgetrieben
Durch Heyrath/ (19) Macht und Gunst / durch Schaden
und Gefahr (20)
Zu Brüssel / Cölln / noch Praag / (21) und bey dem
Käiser gar. (22)
Demselben hat er zwar mit Diensten auffgewartet
(Da er den tapfferen Vorfahren nachgeartet)
Fast mehr denn zwanzig Jahr/ als Cammer-Herr/
Reichs-Rath
Auch Commissarius und prächtiger Legat.
Er ist dazu im Krieg Cräiß-Oberster gewesen/
Und gar zum General Feld-Herren außerlesen;
Doch hat er jederzeit zu Gottes Preiß und Ehr
Sein Wort verthätiget/ und ob der rechten Lehr
Gehalten unverrückt. Er hat genau beachtet
Das Heil des Kirchenstands (23) und stets darnach getrachtet:
Daß neben reiner Lehr auch Lebens Heiligkeit
Und Zucht bey dieses Lands Gemeinen jederzeit
Im Schwange gehen möcht. Gestalt dahin recht gehet
Die Visitations Ordnung/ so noch bestehet
Krafft Testaments. (24) Worauff die Reformtion
Von ihm mit höchstem Ernst in der Religion

Zu Werck gerichtet ist.[25] Es hat ihm sehr gefallen
Der Unterthanen Lust zum Gottesdienst zu wallen
Und Fleiß der Ehrbahrkeit. Hingegen jene Stadt[26]
Mit ihrem frechen Trutz ihn sehr gekräncket hat.
Biß an sein letztes End. Darumb er zum Gesellen
Der Lands-Regierung gern hat lassen mit bestellen
Den damahls ältsten Sohn dem Vater gleich genannt/
Nachdem die Stände auch es haben gut erkannt/
Dieweil er lebete[27]

[11] D. Christ. Pezelius, Prof. & Sup. Brem. & Joh. Lampadius Prof. & Pastor ibid. in epist. dedic. ad Mellif. hist. Conf. Chron. Lipp. p. 637.

[12] Frau Catharina/verwittwete Gräfin und edle Frau zur Lipp/ gebohrne Gräfin zu Waldeck.

[13] Damaliger von Wittenberg / beruffener Gräfl. Lipp. Superintendens, Consistorial Rath und Pastor zu Detmold hat bey Erziehung des jungen Herrn keinen Fleiß gesparet. Chr. Lipp. p. 632. & 637.

[14] Dieser des vorgedachten Landdrosten Sohn/ welcher nicht allein die Classical-Schulen zu Lemgo und Hannover/sondern auch die Univerſitäten zu Wittenberg / Pariß und Orliens viele Jahre besuchet hatte/ und so wol in Theologia (inmassen er vier Jahr lang das fürtrefliche lumen Germaniæ Phil. Mel. gehöret/ dessen dictata in lectionibus sacris mit eigner Hand fleissig excipirt und dieselbe vor ein besonder Kleinod die Zeit seines Lebens gehalten) als Jure, auch Sprachen und freien Künsten wol geübet gewesen/ hat sich bey Herr Graf Simon in dessen zarten Jugend an verschiedenen frembden Orten/ besonders aber zu Straßburg als Hoffmeister/ und hernach auf der Reise in Preussen für einen geheimen Rath auffgehalten; Und weil er ein gelehrter und vernünfftiger Mann war/ der nichts gethan/ dann was gut gewesen/ hat ihn Herr Graf Simon geliebet und bey sich haben wollen/ &c. vid. Personalia. conf. Lipp. Chron. p. 638, 640, 647, 659.

[15] Anno 1586.

(16) Mit

[16] Mit der Hochgebohrnen **Gräfin und Frauen Elisabeth**/gebohrnen **Gräfin zu Holstein und Schauenburg.**

[17] Derselbe ist im 16 Jahr seines Alters zu **Cassel** an des **Landgrafen Moritz** Hofe gestorben; Von welchem sonst der gelahrte **Fürst** zu **Hessen**/ wie auch der **Herr Vatter** selbst und jederman eine grosse Hoffnung geschöpffet eines gelehrten Herrn und fürtreflichen frommen Regenten. Pezel. epist. dedic. ad part. 2. Mellif. & Chron. Lipp. p. 656.

[18] Das Pastorat-**Geld** genannt. Wovon Chron. Lipp. p. 642.

[19] Anno 1578. hat sich Herr **Graf Simon** mit der Hochgebohrnen **Gräfinn und Frauen Armegard** / gebohrnen **Gräfinn** zum **Rittberg**/ verwittwete **Gräfinn** zur **Hoja**/ verehlichet / und ist hiedurch ein **Herr** der Grafschaft **Rittberg** geworden. Chr. Lipp. p. 640.

[20] Als die **Spanische** Rotte unter Don Franc. de Mendoza Admirant von Arragonien und Feld-Obristen (gegen welchen Herr **Graf Simon** zum **Obersten** des **Westphälischen** Cräises sich hernach bestellen lassen) das Fürstenthum **Cleve**/ **Westphalen**/ Stift **Münster** und **Oßnabrugg** durchstreifften/ Lamp. Mellf. hist. part. 3. pag 510. und der Stadt **Wesel**/ wie auch **Paderborn**/ daß sie vor die Evangelische und Reformirte Lehr die Päpstliche annehmen/ und die Lutherische Prædicanten abstellen solten/ hart zusetzten / haben auch etliche **Spanische** Obersten unter andern den **Grafen von der Lipp** hefftig gedräuet. Chron. Lipp. p. 647. 648. Conf. D. Henr. Flockenii Prof. Harderov. epist. dedic. ad tom. 1. oper. theol.

[21] An diesen und dergleichen Orten hat Herr **Graf Simon** mit hohen Papistischen Häuptern wegen gemeiner Reichssachen und in sonderbahren Angelegenheiten offt und viel in Person müssen umbgehen. Chron. Lipp. p. 644. & seqq. 656.

[22] Rudolph II.

[24] Hiervon zeuget insonderheit das Privilegium, welches Herr **Graf Simon** den Kirchen zum besten / die Gefälle desto richtiger zu bekommen/ gegeben. vid. **Kirchen-Ordnung** Cap. XIX. §. 15.

[24] Dieselbe Visitations- und Consistorial-**Ordnung** hat in anno 1600. der löbliche Herr **Graf Simon** verfassen und einrichten lassen / damit die Lehre Göttl. Worts nach dem wahrhaften Verstand der

Heil. Prophetischen und Apostolischen Schrifften in dero Gnad. Graff- und Herrschaften mit Irrthumen unverfälscht geführet und getrieben/ dazu die Diener bey den Kirchen und Unterthanen in einem Christlichen ehrbaren Wesen/ Leben und execution ihrem Beruf und befohlenem Ampt nach erhalten/ und der Unehrbarkeit und Lastern/ so viel müglich/ gewehret werde ꝛc.

[25] Anno 1606. Chron. Lipp. pag. 657. 658.

[26] **Lemgo** / worin unter den Bürgern wegen der Reformation ein Auffruhr und grosser Tumult entstanden. Chron. Lipp. p. 659.

[27] Chron. Lipp. p. 657.

Und dieser (28) hat vierzehen
Jahr nach des **Vaters Tod** (29) der Kirchen Glück gesehen
Durch seine Gottesfurcht/ womit er war begabt/
So daß er auch davon den Namen (30) hat gehabt.
Die Herren **Brüder** seynd mit ihm im Fried verglichen
Im Punct vom Kirchen-Recht/ und gern darin gewichen
Was der regierenden **Lands-Herrschaft** nur gebührt/
Und sonst das Testament des Vaters mit sich führt. (31)
Die **Policey-Ordnung** hat er also vermehret
Daß in derselbigen fast gründlich ist erkläret
Was treuer Diener Pflicht sey in Beforderung
Des edlen Gottesdiensts und in der Heiligung
Des werthen Tags des **HErrn.** (32) Es ist durch ihn geschehen
Daß nunmehr von der **Saltz** die Leute können gehen
Zum freien Gottesdienst ohn grosse Last und Scheu
Nachdem er ihnen ein besonders Kirch-Gebäu
Daselbst errichtet hat. (33) Von ihm ist auch der Orden
Der **Kirchen-Eltesten** wol eingeführet worden;
Da er beliebet und sich nicht entzogen hat
Selbst mit dabey zu seyn in seiner Wohnungs-Stadt (34)
Darümb er Davids Ruhm mit Recht davon getragen/
Und hat man Fug gehabt den Tods-Fall zu beklagen.

Als

Als dessen welcher mehr sein Lebenlang gewest
Dann zehen tausend seyn/ ja wol der allerbest. (35) 2 Sam. 18/3.
Sein grosser Eifer und die sonderbahre Gaben
Sind also tieff ins Hertz der Leute eingegraben
Und durch das Teutsche Reich dermassen wolbekant/
Daß je sein Ehren-Ruhm behalten wird bestand. (36)

[28] Graf Simon der Jünger/ sonst der Siebende.
[29] Graf Simon/ der Vater ist im Jahr 1613. und Graf Simon/ der Sohn 1627. gestorben.
[30] Graf Simon den Sechsten / nennen wir billig Magnum den Grossen. Graf Simon den Siebenden/ nennet man hochrühmlich Pium, den Gottsfürchtigen. M. Abr. Theopold. Leichpred. über Graf Simon-Ludwig. p. 7.
[31] Die brüderliche Verträge zwischen den Herren Grafen Simon/ Otto/ Hermann und Philipp / Grafen und edlen Herren zur Lipp/ seynd getroffen und auffgerichtet / Bracke d. 21 Mart. anno 1614. und d. 20 Febr. 1616.
[32] Siehe in der anno 1620 verbesserten und vermehreten Policey-Ordnung Tit. 1. 2 3. 4. 5. 6. 7. 8. 18. 20. 24.
[33] Die Kirche in der Wüste ist durch die gottselige Stiftung Herr Graf Simons VII. im Jahr 1620 erbauet/ und mit einem Prediger sampt dem Küster versehen.
[34] Christl. Kirchen-Ordnung Cap, XI. §. 1.
[35] M. Joh. Mutius in der Leichpred. über drey Gräfl. weiland Herrn Simons Kinder/ p. 27.
[36] Siehe Gräfl. Gebuhrts- und Geschlecht-Register in den Personalien Herrn Simon-Ludwigs/ Herrn Johann-Bernhards/ Herrn Simon-Philips/ Herrn Herman-Otto/ und Herrn Ludwig-Christians.

Der erstgebohrne Sohn Graf Simon-Ludwig stehet
In gleichem Tugendlob/ so nimmermehr vergehet/
Als der von Kindsbein auff streng zur Gottseligkeit
Entfernet allem Wust und Welt-Leichtfertigkeit

Stets angeführet ist. Er hat im gantzen Leben
Sich zur Beforderung des Kirchen-Heils ergeben;
Und Gottes Gnaden-Wort verschaffet freien Platz/
Es lieb und werth gehabt als seinen besten Schatz.
Er hat dem Gottesdienst beständig beygewohnet/
Den Fleiß der Prediger und Lehrer wol belohnet/
Den Kirchen/ Schulen und den Armen guts gethan;
Wie ihm des Zeugniß gibt ein jeder Unterthan.
Hingegen hat er auch die Laster abgestraffet/
Das Ergerniß mit Ernst und Eifer weggeschaffet:
Gesetz und Ordnung ohn Ansehen der Person
Befordert und gebracht zur execution. (37)
Diß aber ist fürwahr das kläglichste für allen/
Daß eine solche Seul des Kirchenstands gefallen
So gar früh/ und dazu in einer solchen Zeit/
Da grosses Kriegs-beschwer/ Brast und Trübseligkeit
Das Land beängstigten. (38) Man hat zwar ümbgesehen
Nach Schutz/ doch wolte kein wahrhafftes Liecht auffgehen;
Biß nach des jungen Herrn Graff Simon-Philips
Tod/ (39)

[37] Findet sich ausführlich in den gedruckten Personalien.

[38] Er ist im 27 Jahr seines Alters anno 1636 gestorben/ welcher gewesen der Vatter des nothleidenden Vaterlands/ der Schutz unserer heil. Christlichen Religion/ unser/ nechst Gott/ Hoffnung und Trost/ der grosse Lands- und Schutzbaum / der herrliche Kikajon oder Lands-Kürbis/ darunter wir mit Jona den Jammer des beängsteten Ninive abzulauren gedachten ꝛc. Theop. Leichpr. p. 6.

]39] Derselbe als er der einige Erbe der Lands-Regierung gewesen/ (sintemahl seine beyde jüngere Brüder Herr Herman-Otto/ und Herr Ludwig-Christian vorher zu Giessen gestorben) hat anno 1650. im 19 Jahr seines Alters zu Florentz das Zeitliche gesegnet.

Bey **Graf Johann-Bernhards** (40) Regierung sich die Noth
In etwas hat gelegt. Der hat im Kirchenwesen
Geschickte Leute ihm zu Dienern außerlesen/ (41)
Mit welcher Beistand/ und auf deren treuen Rath
Er auch der Kirchen Nutz höchstrühmlich in der That
Nechst Gott befordert hat. Gleich wie er ein Exempel
Der wahren Gottesfurcht besonders und im Tempel/
Der Sanfftmuth/ Freundlichkeit/ Zucht/ Demuth/ Mäs-
sigkeit/
Gedult/ Gerechtigkeit und aller Ehrbarkeit
Selbst auch gewesen ist. (42) Doch hat in zweyen Jahren (43)
Von ihm der Kirchen nicht viel können wiederfahren;
Nur daß er wiederümb eröfnet hat die Bahn/
Und seinem Bruder erst die Thüren auffgethan.

[40] Ist Herrn **Simons VII.** zweyter Sohn/ und Hn. **Graf Simon-Ludwigs** nechstgebohrner Bruder gewesen/ vor angetretener Lands-Regierung **Dom-Herr** des Ertz-Stifts Bremen.
[41] Sustm. dedic. der **Bet-Bibel.**
[42] Hiervon melden weitläufftig die gedruckte Personalia.
[43] Sintemahl er in anno 1652. als er kaum 2 Jahr die Regierung gehabt/ annoch im ledigen Stand eines unvermuthlichen Tods in der Stille selig verstorben.

Graf Herman-Adolph ists/ der nach ihm angekommen
Bey dessen Regiment die Kirche zugenommen.
Ich setze nur hieher/ was weiß das gantze Land/
Gestalt er in der That geboten seine Hand
Zum Kirchen-wieder-bau. Er hat mit fortgepflantzet
Des Höchsten Ehr und Lehr/ und durch die Furcht beschantzet
Vermöge hohen Ampts in göttlichem Geleit
Die werthe Ehrbahrkeit/ Zucht und Gottseligkeit. (44)

Man hat zu dessen Zeit es gnug im Werck erfahren/
Daß mehr als etwa in vorhergehenden Jahren
Die Unterthanen Lust gewonnen zu dem Wort
Des HERRN/ und selbst die Schrifft gelesen hier und dort. (45)
Das machts/ weil eben seynd die Schulen auffgerichtet/
Worin die Jugend ist weit besser unterrichtet;
Zumahl der Ordnung (46) auch/ so zu derselben frist
Hierüber ward gemacht/ Nachdruck gegeben ist.
Nur eines/ welches noth war/ ist noch hinterblieben;
Wiewol man sint der Zeit darauff hat angetrieben;
Dasselbe aber ist behalten dieser Zeit

[44] Sustmanni dedic. geistl. Sonnen-strahlen.
[45] Ejusd. dedic. der neuen Bet-Bibel.
[46] Anno 1665. ist im Namen des Hochgebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Herman-Adolph/ regierenden Grafen und edlen Herrn zur Lipp/ &c. eine gedruckte Schul- und Catechisations-Ordnung publiciret. Conf. D. Flock. epist. dedic. supra cit. item L. G. Mejeri, Rect. Brem. Epist. dedic. Biblioth. Theol. contractæ.

Graf Simon-Henrich/ als die höchste Oberkeit
Der Kirchen dieses Lands/ hat nunmehr eingerichtet
Das Kirchen-Ordnungs-Buch / das allen Zweifel schlichtet/
Und nechst dem Wort des HErrn wol eine Richt-schnur heisst/
Die beides Lehrer und Zuhörer unterweist
In ihrer Amptsgebühr. Wer muß es nicht bekennen
Daß er der Kirchen ein Auffseher sey zu nennen?
(Der Land-drost Donop (47) und Barckhausen (48) geben Rath/
Herr Zeller (49) beut die Hand: und also könts zur That.)

(47) Le-

[47] Levin-Moritz von Donop/ Gräfl. Lipp. geheimter Rath und Landdrost/ Erbherr zu Wöbbeld/ Borckhausen und Schötmar/ hat durch seine kräftige Beystimmung die gnädige approbation der neuen Kirchen-Ordnung facilitiret.

[48] Joh. Barckhausen/ JCtus. G. L. geheimer Rath/ Cantzley-Director, und des geistl. Consistorii Præses, hat den Abdruck und publication der Kirchen-Ordnung/ nachdem dieselbe unter der censur ins stecken gerathen/ höchsten Fleisses befordert.

[49] Johannes Jacobus Zellerus, Tigurinus, ist im Jahr 1677. von Rees aus dem Hertzogthum Cleve zum Gr. Lipp. Consistorial-Rath und Superintendenten nach Detmold beruffen/ und hat die Kirchen-Ordnung abgefasset.

Dem grossen Gott sey Danck/ der ihm hat wollen lencken — Prov. 21/1.
Sein Hertz wie einen Strom / daß er mit Lust mag trencken — Esr. 7/ 27.
Den Kirchen-Garten-Bau! der werthe Gnaden-Geist/ — 1 Cor. 3/ 6. 7. 8.
Der sonst ein Geist der Furcht/ des Raths und Weißheit ist/ — Jes. 9/ 2.
Sey kräftig über ihn/ und gebe ihm Gedancken
Die Gräf- und Fürstlich seyn/ und nicht vom Guten wancken: — Jes. 32/ 8.
Auf daß er in der That auch Zions Pfleger sey — cap. 49/ 23.
Und Gottes Kirche fort von Seufftzen werde frey!
Derselbe wolle auch im Segen lang erhalten
Sein liebstes Ehgemahl/ ob ihr mit Gnaden walten;
Damit sie/ wie sie thut/ mit angenehmer Lust
Der Kirchen gebe Milch zu saugen auß der Brust! — cap. 66/ 16.
Die junge Herrschaft/ die im Lentzen zarter Jugend
Aufwachsen wie am Bach zu angebohrner Tugend/ — cap. 44. 3. 4.
Seyn/ wie sie sind/ fromm/ sittsam/ freundlich/ mild/ — Genes. 49/ 22.
Gottsfürchtig; kurtz gesagt/ der Ahnen Ebenbild!

Für-

Fürnehmlich/ welche schon in **Franckreich** seind verreiset
Zu sehen/ was die Welt an andern Enden weiset/
Graf Friedrich-Adolph mit dem **Bruder Ferdinand**

Jerem 32/24. Bewahre Gott der HErr durch seine Gnaden-Hand.
Als einen Siegel-Ring/ daß sie zur Freude leben
Und künfftig mögen auch gewünschten Schatten geben!
Dan. 4 10, 12. Er schütze das Geschlecht/ das dreygetheilte **Hauß**/(50)
Und breite es noch mehr zu seinen Ehren auß!

(50) **Detmold/ Bracke** und **Bückeburg.**

Censura.

R. Habel Ausonium Liber hic, R. habetq; Pelasgum
R. habet Hebræum, præterea q; nihil.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Th
2156